

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 82 (1964)
Heft: 22: 56. Generalversammlung der G.e.P. Lausanne 1964

Artikel: Filme an der Expo
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-67506>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Filme an der Expo

DK 061.4:778.5

Unter den zahlreichen Filmen, die im offiziellen Kino (Cinéma central) an der Expo 1964 vorgeführt werden, bieten drei Dokumentarfilme besonderes bauliches Interesse. Ueber die Vorführungszeiten und Sprachversionen orientiert ein Spezialprogramm der Expo.

Fertigteile — Bauvorteile (Préconstruire — Pour l'avenir)

Spieldauer 15 Minuten; Farbfilm/Schwarz-Weiss-Film; Lichtton/Magnetton; Cinalpinofilm S. A.

Der Film ist unter dem Patronat der BSA/S I. A. — Zentralstelle für Baurationalisierung und unter Mitwirkung von 17 Firmen und Verbänden entstanden. Durch einen Einblick in den Entstehungsweg vorgefertigter Bauten weist der Streifen auf die Bedeutung der Vorfabrikation für das künftige Bauen und zugleich auf die besonderen Bedingungen und Möglichkeiten hin, welche sich mit dieser Bauweise eröffnen.

So bauen wir heute (La construction aujourd'hui; Così costruiamo oggi)

Spieldauer 13 Minuten; Farbfilm; Lichtton; Probst-Film.

Der Film soll einen Einblick in das gesamte Bauwesen und dessen Vielfalt geben, sowie die modernen Methoden veranschaulichen, welche von den schweizerischen Bauunternehmen angewendet werden. Auftraggeber ist der Schweiz.

Baumeisterverband. Nach einem kurzen Rückblick auf historische Bauten behandelt der dreiteilige Film: Hausbau (mechanisierte und handwerkliche Methoden); Bau von Strassen und Brücken (leistungsfähige Baumaschinen); Bauarbeiten im Wasser (Korrektion der Juragewässer). Die Schluss-Szenen zeigen den Betrieb auf einer Baustelle im Hochgebirge.

Holz (Le bois; Il legno)

Spieldauer 13 Minuten; Farbfilm; Lichtton; Standard-Film AG.

Dieser Film wurde von der Lignum, Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für das Holz, gemeinsam mit der Kommission für Holz und Holzprodukte Expo 1964 geschaffen und ist in seiner Gestaltung mit dem Prädikat «ausgezeichnet» bewertet worden. In rascher Bildfolge wird die Herstellung von Schnittwaren, Kisten, Furnieren und Holzwerkstoffen (Platten) gezeigt. Besonders zur Geltung kommen Schönheit und Wärme des Holzes in der Konstruktion und im Innenausbau. Der nicht kommentierte Film wird durch Musik von Tibor Kacsics begleitet.

Neben den vorstehend erwähnten Filmen laufen weitere Kurzfilme mit dokumentarischem Charakter in den einzelnen Abteilungen der Expo.

Die Elementbauweise des Sektors 2 b

DK 725.91:624.014.2

Von R. Schlaginhausen, dipl. Ing., Frauenfeld

Die Konzeption der Bauten

Der Zweck des Sektors, das kulturelle Leben der Schweiz in seiner Vielfalt zum Ausdruck zu bringen, verlangte keine grossdimensionierten, spektakulären Hallen. Die verhältnismässig niedrigen Bauten (Bild 1) wurden deshalb vom Sektorarchitekten Max Bill im Grundriss auf einem quadratischen Raster von 5 m Seitenlänge aufgebaut und in Leichtbauweise projektiert. Im Hinblick auf eine rationelle Fertigung und spätere Wiederverwendung wurden die Tragkonstruktionen und die raumabschliessenden Bauteile in Elementbauweise geplant mit der Möglichkeit, Spannweiten von 5, 10, 15 und 20 m zu überbrücken und Gebäudeteile von 3,52 und 7,35 m lichter Höhe herzustellen. Die Montage des Rohbaues sollte sich auf möglichst wenig Arbeitsgattungen beschränken, und für die Entwässerung der rund 19 000 m² umfassenden Hallenflächen war eine einfache Lösung ohne Anpassarbeiten am Bau zu suchen. Die Konstruktion musste ferner Setzungsunterschiede benachbarter Stützen von 2 cm

ohne Schäden aufnehmen können, da der ganze Sektor im Seeauffüllungsgebiet liegt. Diese Forderungen führten zu folgender konstruktiver Lösung (Bilder 2 u. 3):

Selbsttragende, 5 m weit gespannte neuartige Eternitformstücke als Dacheindeckung, welche das Regenwasser direkt in dünnwandige Stahlblechrinnen leiten. Entwässerung dieser 5 bis 20 m weit gespannten Rinnenträger in die Rohstützen, welche am Fuss an die Kanalisation angeschlossen sind. Wandabschluss durch sekurisiertes Glas bzw. bei den undurchsichtigen Flächen durch Sandwichplatten.

Mit einer weitgehenden Standardisierung der Einzelteile der Stahlkonstruktion, der Eternit- und der Wandelemente liessen sich auch alle singulären Punkte, wie Ecken, Durchdringungen, Zwischenwandanschlüsse usw., im ganzen Sektor in einheitlicher Weise lösen. Am fertigen Bauwerk sieht das alles sehr einfach und klar aus. Insgesamt wurden aber für die Detailbearbeitung im Büro und die notwendigen Abklärungen an einem in der Nähe von Zürich aufgestellten Prototyp im Masstab 1:1 rund einviertel Jahre benötigt,

Haupteingang Ost der Expo, 208 Bildung und Forschung, 209 Information und Wissen, 210 Kunst und Leben, 212 Mensch und Haus, 213 Planen und Erhalten

